

Zeitschrift für Genozidforschung

Strukturen, Folgen, Gegenwart
kollektiver Gewalt

*Zeitschrift des Instituts für Diaspora- und Genozid-
forschung an der Ruhr-Universität Bochum*

Herausgeber

Dr. Mihran Dabag, Kristin Platt
in Verbindung mit dem Kuratorium des Instituts:
Prof. Dr. Wilhelm Bleek, Prof. Dr. Lucian
Hölscher, Prof. Dr. Käte Meyer-Drawe, Prof. Dr.
Otto Luchterhandt, Dr. Hans-Henning Pistor,
Prof. Dr. Bernhard Waldenfels

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Aleida Assmann, Konstanz
Prof. Dr. Jan Assmann, Heidelberg
Prof. Dr. Zygmunt Bauman, Leeds
Prof. Dr. Krikor Beledian, Paris
Prof. Dr. Micha Brumlik, Frankfurt
Prof. Dr. Erhard Forndran, Magdeburg
Prof. Dr. Norbert Frei, Bochum
Dr. h.c. Ralph Giordano, Köln
Prof. Dr. Detlef Hoffmann, Oldenburg
Prof. Dr. Dr. Knut Ipsen, Bochum
Dr. Norbert Kampe, Berlin
Prof. Dr. Uwe-K. Ketelsen, Bochum
Prof. Dr. Peter Longenrich, London
Prof. Dr. Otto Luchterhandt, Hamburg
Prof. Dr. Jörn Rüsen, Essen
Prof. Dr. Dieter Senghaas, Bremen
Prof. Dr. Ervin Staub, Amherst

Redaktion

Kristin Platt (verantwortl.), Medardus Brehl
Redaktionsassistentin: Jutta Dämmer

Institut für Diaspora- und Genozidforschung
an der Ruhr-Universität Bochum
D-44780 Bochum, Tel.: 0234/ 32 29702
Fax: 32 14770, idg@ruhr-uni-bochum.de

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift für Genozidforschung erscheint
halbjährlich mit einem Jahresumfang von circa 300
Seiten.

Der Jahresbezugspreis beträgt 34,90 Euro, für
Studierende 27,90 Euro. Das Einzelheft kostet
21,00 Euro, incl. MwSt, zzgl. Versandkosten.
Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein
weiteres Jahr, falls es nicht drei Monate vor Ablauf
gekündigt wird. Bestellungen bitte an den Buch-
handel oder direkt an den Verlag.

Die Einzelbeiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, auch die des auszugswweisen Nach-
drucks, der photomechanischen Wiedergabe, der
Weiterverarbeitung in Mikrofilm oder elektroni-
schen Datenverarbeitungsanlagen sowie der Über-
setzung vorbehalten.

Einsendung von Manuskripten

Die Redaktion lädt zur Einsendung von Manu-
skripten (in zweifacher Ausfertigung und Diskette)
ein. Über die Veröffentlichung entscheidet ein
peer-review Verfahren. Unaufgefordert eingesandte
Bücher und Manuskripte können leider nicht
zurückgesandt werden.

Gestaltung: Wilfried Gandras, Hamburg
Frank Wiederhold, Bochum

Grafik des Einbands: Assadour,
Paysage avec deux constructions inclines
1987, Aquarell/Tempera

Gesamtherstellung: Ferdinand Schöningh

Wilhelm Fink Verlag / Ferdinand Schöningh

ISSN 1438-8332

Editorial

Gibt es eine Wende in der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Völkermord, die mit der aktuellen Rückkehr des hegemonialen Machtprinzips in die internationale Politik einbergehen würde? Einer der Publikationsschwerpunkte wird zur Zeit durch historische Einzelstudien im Bereich der »Täterforschung« bestimmt, ein anderer Schwerpunkt besteht in anthropologisch orientierten Versuchen der Einordnung von Gewalt und Exklusion als allgemeine Phänomene. Interdisziplinäre Problematisierungen, die zudem Fragen aus der Forschung über Gewalt und Völkermord auch direkt an unsere Gegenwart stellen, sind hingegen noch immer selten. Umso zentraler ist der Beitrag von Shmuel N. Eisenstadt im vorliegenden Heft zu verorten, der mit dichten Engführungen die Prozesse moderner Identitätsbildung und moderner Gewalt zusammenbringt. Umso mehr Aufmerksamkeit gebührt dem Beitrag von Dori Laub und Marjori Allard, die den bis heute fehlenden Platz für die Erzählung der Überlebenden analysieren. Ergänzt werden diese Problematisierungen durch Trutz von Trothas Diskussion der Möglichkeiten soziologischer Annäherung an Genozid, dies unter Berücksichtigung ebenso von Aufgaben der Theoriebildung wie der Einzelfallforschung. Die für die Erörterung von Völkermord zentrale Frage nach dem gültigen Wissen, das eine Breite der Bevölkerung einschließt, bringt Michael Reißmann mit seiner sorgsam detaillierten Prüfung der Anthroposophie R. Steiners ein. Im Fokus des Heftes fragt Mibran Dabag nach den aktuellen Entwicklungen der Diskussion um Erinnerung und Gedächtnis.



Titelbild: Assadour, Paysage avec deux constructions inclinées, 1987
Aquarell/Tempera, 23x31 cm